

man durch Uebung. Die Uebung ist der beste Lehrer, und sie macht den Meister.

13. Die Sprache.

Die Sprache ist das Mittel, durch welches wir die meisten Belehrungen von andern Menschen erhalten. Es ist ein Vorzug des Menschen vor den Thieren, daß er sprechen kann. Die Thiere haben nur eine Stimme, der Mensch hat eine Stimme und eine Sprache. Wer seine Vorstellungen und Gedanken durch verstehbare Laute Andern bekannt macht, der spricht. Wer es wünscht, daß Andere verstehen sollen, was er spricht, der muß laut, deutlich und nicht zu geschwind sprechen. Die Sprache besteht aus Wörtern von verschiedener Art. Die Namen der sichtbaren und unsichtbaren Dinge, Sachen und Wesen, die der Mensch erkennt und die er sich denkt, sind Nennwörter, als Baum, Thier, Armuth, Tugend. Alle Nennwörter werden mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben. Die Wörtchen, der, die, das, ein, eine, ein heißen Artikel und werden gewöhnlich vor die Nennwörter gestellt, z. B. der Hund, die Kirsche, das Buch, ein Garten, eine Blume, ein Haus. In der Rede gebraucht man anstatt der Nennwörter oft andere, welche Fürwörter genannt werden. Ich, du, er, es, man, wir, ihr, sie, einer, dieser u. sind Fürwörter. Mit den Eigenschaftswörtern zeigt man die Eigenschaften der Dinge an, z. B. ein schwerer Stein, der große Fluß, die schöne Blume, ein gesundes Kind. An der Wahl der Eigenschaftswörter kann man oft die Aufmerksamkeit und den Verstand eines Menschen erkennen. Mit den Zahlwör-